

Toms Pontiac hat eine schnittige Lackierung für einen Luxus-liner



französischen Rennstrecke LeMans als Namensgeberin gerecht werden. Dieser Motor trug dann auch die Doppelrohrhauspuffanlage unter sich. Zu erkennen gab sich der Luxus am zweigeteilten Grill mit vier Querstreben, den Fenderskirts und den doppelt gerippten Zierleisten, die sich über die ganze Fahrzeuglänge zogen. Die Serieninnenausstattung bestand aus der Wagenfarbe entsprechenden speziellen Polsterstoffkombinationen, mit Teppich bezogenen unteren Türverkleidungen, einem weichen Lenkradbezug sowie Beleuchtung im Aschenbecher und im Handschuhfach. Alles in allem also nichts wirklich Berausches. Den richtigen Luxus fand der Käufer bei den Optionen: Vier verschiedene Radkappenarten, Klimaanlage, Sonnendach und Spoilerchen sind nur ein Bruchteil der schier endlosen Liste. Ungefähr ein Jahr lang suchte Tom H. Fautz aus Offenburg nach seinem LeMans. Die Form dieses Modells hat es ihm einfach angetan. Er hätte aber auch einen GTO genommen, keine Frage. Da seine Verwandtschaft auch schon Amis fuhr, scheint ihm das irgendwie im Blut zu liegen. Tom fand das Auto schließlich im Kleinanzeigenteil von CHROM & FLAMMEN. Der Zustand des Pontiac

war jedoch alles andere als luxuriös! Dennoch schlug Tom zu - und schon nahm die Pechsträhne ihren Lauf. Nach einem Monat brachen bei dem 5,7-Liter-Chevy-Motor drei Stößelstangen. Kurz davor hatte bereits das Getriebe das Zeitliche gesegnet. Bei der Firma Procon, der "Intensivstation" für Amis in Südbaden, wurde ein Totalschaden von Getriebe und Kardanwellengelenk diagnostiziert. Des weiteren entpuppte sich der 5,7-Liter- als 5-Liter-Motor. Da staunte Tom nicht schlecht, und er schwor sich, beim nächsten Mal Fahrzeug und Verkäufer genauer zu betrachten. Nach eingehender Beratung mit dem Chefarzt der erwähnten Ami-Klinik entschloss sich Tom zum Auf- und Einbau eines 5,7-Liter-Goodvrench-Motors. Der ist preisgünstig, vibrationsärmer und lässt sich besser aufbauen. Hätte Tom einen originalen Pontiac-Motor gehabt, wäre dieser natürlich überholt worden. Über der Edelbrock-Performer-Spinne thront nun ein 600er Holley-Vergaser, der für die richtige Zerstäubung sorgt. Um die 8,5:1-Verdichtung kümmern sich die Aluguss-Kolben mit den geschmiedeten Stahlpleueln. Das-GM-TH350-Automatikgetriebe drückt via Kardanwelle die Kraft auf die Hinterachse, wo 250 PS für puren Fahrgeuss sorgen. Und mit 120 km/h auf der Autobahn zieht das neue Teil gerade mal erträgliche 15 Liter Sprit durch. Apropos Sprit - die Pechsträhne war ja noch gar nicht zu Ende! Nach drei bis vier Wochen geilen Fahrens pullerte der Pontiac das Benzin auf die Fahrbahn. Unter deftigem Fluchen stellte Tom auf der Oberseite des Tanks viele kleine Löcher fest. Ein neues Sprit-Behältnis war schwer zu finden, und es dauerte dann auch noch acht endlose Wochen, bis die Jungs aus Übersee Ersatz liefern konnten. Doch nicht nur die Firma Procon verhalf Tom zu seinem Genussmittel.



LITTLE

Mit Streifen-Optik: 72er Pontiac Luxury LeMans

"Um echten fahrbaren Luxus zu haben, musste man bisher ein großes Auto kaufen. Mit dem 72er Pontiac Luxury LeMans hat sich das geändert. Sie können allen Luxus bekommen, den Sie möchten, ohne mehr Auto kaufen zu müssen, als Sie brauchen. Der Luxury LeMans ist ein echtes Luxus-Auto, in handlicher Größe!" Die Form des Coupés sprach den Offenburger Tom H. Fautz gleich an, und so machte er sich auf die Suche nach einem LeMans.

Mit vollmundigen Versprechungen hat man ja in der Autowerbung noch nie gegeizt. Die Amerikaner schon gar nicht. Sprüche wie: "Die einzigartige Annäherung an die Technik der Bewegung!" und "Pontiacs neue Optik ist Gestern - Heute - Morgen!" verkündete man 1972, ohne rot zu werden.

Tatsächlich ist der Pontiac Luxury LeMans ein einfaches, funktionelles Fahrzeug mit luxuriösem Flair ohne viel Flitter und Lametta. Für das Grundmodell galt es, das Bankkonto um 3.196 Dollar zu erleichtern. Von dem hier vorgestellten Modell verließen 8.641 Stück das Werksgelände. Das viertürige Hardtop wurde

LUXURY

sogar 37.615mal produziert. Basis-motor in allen Luxury LeMans war der 350er-ci-V8. Mit Doppelvergaser, 8:1-Verdichtung, und 160 PS. Für eine Handvoll Dollar mehr gab es den 400-ci mit 175 oder 200 PS. Wem das immer noch zuwenig war, der bestellte sich den 455er mit 220 bzw. 250 PS. Schließlich wollte man ja der



Die 50-mm-Tieferlegung und die Hi-Jacker sorgen für die typische Keiloptik

Zu Shelby-like?
Meint zumindest Tom und will demnächst für neue Farben sorgen



Unter anderem kennzeichnen die vier Querstreben im Grill den Luxury LeMans



Der 350er war im Fitness-Studio und bringt jetzt 250 PS

TECHNISCHE DATEN

Typ: 72er Pontiac Luxury LeMans • **Motor:** Chevrolet Goodwrench, 350 ci, 5735 ccm, 250 PS, 600-cfm-Holley-Doppelvergaser, Edelbrock-Performer-Spinne, Verdichtung 8,5:1, Aluguss-Kolben, geschmiedete Stahl-Pleuel • **Kraftübertragung:** GM-TH-350-Dreistufen-Automatikgetriebe • **Vorderachse:** Schraubenfedern, Gabriel-Stoßdämpfer, 50 mm Tieferlegung, Scheibenbremsen • **Hinterachse:** Schraubenfedern, Gabriel-Hi-Jackers, Trommelbremsen • **Felgen:** American Racing "200S", 7 x 14 vorne, 10 x 15 hinten • **Reifen:** Cooper 235/60 HR14 vorne, 255/60 HR15 hinten • **Sonstiges:** Zierleisten, Fenderskirts und vordere Embleme entfernt, "Bar" im Ersatzrad, diverse Zusatzinstrumente im Armaturenbrett

Er hat sich natürlich auch selbst eifrig drum bemüht. In der heimischen Garage machte er sich mit Frau Manou daran, den Pontiac aufzupeppen. Der Unterboden wurde überarbeitet und der Motorraum ansehnlich gestaltet. Auch der Innen-

raum erfuhr eine Aufwertung. Gesteuert wird der LeMans mit einem Lenkrad von Motolita. Die musikalische Unterhaltung kommt von der Blaupunkt-Anlage im Handschuhfach und den nicht sichtbaren Boxen in der Heckablage. Der Feuerlöscher im Fußraum gehört zur Serienausstattung. Aus dem originalen Radiofach wird Tom jetzt via Öldruck-, Wassertemperatur- und Verbrauchsanzeiger informiert, wie der V8 sich gerade so fühlt. Ein Drehzahlmesser sitzt im Fußraum. Der aufgeräumte Kofferraum hält typisch Tom - einen Gag parat. Hier konnte es der Whiskey-Mann nicht lassen, seinem Lieblingsgetränk ein Forum zu bieten. Da ein Ersatzrad nicht unbedingt zu den dekorativsten

Dingen zählt, hat er einfach eine kleine Bar darin eingelassen, und schon ist es ein Hingucker. So macht man das! Hey Tom, schade, dass es die Flasche nicht ganz groß gibt - die hättest Du glatt als Tank verwendet, oder?!

Aber fertig ist der Offenburger mit seinem LeMans noch lange nicht. "Die Lackierung will ich ändern. Diese Streifen-Optik ist nichts für einen Pontiac", meint er. "Ich mach' ihn Rot-Orange!" Auch die Felgen will Tom gegen andere austauschen und die Auspuffanlage bis hinten durchlaufen lassen.

Wir hoffen dabei für ihn, dass nicht noch eine Pechsträhne auftaucht.

Text & Fotos: Louy Fehrenbach

Pontiac-Fan Tom und seine Manou



Von American Racing stammen die Felgen